

Autor*innenverzeichnis

Ruth Ayaß ist seit 2016 Professorin für »Methoden der empirischen Sozialforschung mit dem Schwerpunkt qualitative Methoden« an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Schwerpunkte: qualitative Methoden (insbesondere Konversationsanalyse, Ethnographie und Bildanalyse), Interaktion in face-to-face-Situationen, medial vermittelte Interaktion. Kommunikation in, mit und über Medien; visuelle Soziologie. Intensive Auseinandersetzung mit Alfred Schütz, der Phänomenologie und der Ethnomethodologie seit der Begegnung mit Thomas Luckmann und Jörg Bergmann Mitte der 1980er Jahre an der Universität Konstanz. Publikationen zur Ethnomethodologie u.a.: Doing Waiting. An Ethnomethodological Analysis, in: Journal of Contemporary Ethnography, 2020, 49 (4), 419-445, DOI: 10.1177/0891241619897413; Photographs of Disasters. An Ethnomethodological Approach, in: Visual Studies, 2020, 35 (2-3), 167-192 (dt.: Katastrophenfotografie. Eine ethnomethodologische Analyse, in: Müller, Michael R./Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), Das Bild als soziologisches Problem. Herausforderungen einer Theorie visueller Sozialkommunikation. Weinheim: Beltz Juventa, 2018, 152-178).

Jörg R. Bergmann, Prof.i.R., war Professor für Mikrosoziologie an der JLU Gießen (1990-2000) und Professor für Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung an der Universität Bielefeld (2000-2012). Über seine Beteiligung an Straßentheater und Happenings kam er Ende der 1960er Jahre zu den »Breaching«-Experimenten Garfinkels, dessen Begründung der Ethnomethodologie das Thema seiner 1974 abgeschlossenen Diplomarbeit wurde (DOI: doi.org/10.13140/RG.2.2.21367.16802). 1977/1978 verbrachte er ein Studienjahr an der University of California, Los Angeles, wo er vor allem mit Harold Garfinkel, Melvin Pollner und Gail Jefferson arbeitete. Zusammen mit Thomas Luckmann brachte er in den 1980er Jahre an der Universität Konstanz die soziologische Analyse kommunikativer Gattungen auf den Weg (»Klatsch: Zur Sozialform der diskreten Indiskretion«, Berlin 1986). Arbeiten zu »Ethnomethodologie und Konversationsanalyse« (3-tlg. Studienbrief FU Hagen 1988); zu theoretischen Anschlüssen zwischen Konversationsanalyse, Erving Goffman und Georg Simmel; zu professioneller und psychotherapeutischer Interaktion (2014: »Der Fall: Studien zur epistemischen Praxis professionellen Handelns«).

Thomas S. Eberle ist Prof. em. für Soziologie an der Universität St. Gallen. Von 1998 bis 2005 war er Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie und Mitglied zahlreicher weiterer wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Gremien. Von 2007-11 wirkte er als Vizepräsident der ESA (European Sociological Association), wo er zuvor auch Chair der Research Networks ‚Qualitative Methods‘ und ‚Sociology of Culture‘ war. Seine Forschungsgebiete sind Kultur-, Kommunikations-, Organisations- und Wissenssoziologie sowie sozialwissenschaftliche Methodologie und qualitative Methoden, insbesondere Ethnografie. Seine Perspektive ist nachhaltig von der Phänomenologie von Alfred Schütz sowie von der Ethnomethodologie geprägt. EM und CA hat er von 1980–1982 bei Don H. Zimmerman und Tom P. Wilson an der University of California in Santa Barbara studiert.

Christian Greiffenhagen is Associate Professor at the Department of Sociology, The Chinese University of Hong Kong, where he leads the Video Analysis, Science & Technology (VAST) Research Group, which develops video-based methodologies to study the impact of scientific and technological developments on people's lives. Current research projects are »The Practice of Peer Review in Mathematics« (GRF 14600218), which investigates the disciplinary specificity of peer review; and »Intimacy at a Distance: A Video-based Study of Video Calls between Migrant Workers and their Left-behind Children in China« (GRF 14602619), which studies the role of video calls in facilitating intimacy in multi-local families. Research Interests include Ethnomethodology and Conversation Analysis (EMCA); Science & Technology Studies (STS); Human-Computer Interaction (HCI).

Heiko Hausendorf, geb. 1959, Prof. Dr. phil., seit 2007 Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft am Deutschen Seminar der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Gesprächs- und Textlinguistik. Wie viele Linguisten und Linguistinnen ist er zur Ethnomethodologie über die Rezeption der kalifornischen Konversationsanalyse gekommen. Sein weitergehendes theoretisches Interesse an der Ethnomethodologie hat sich bei dem Versuch ergeben, die methodologischen Implikationen der Konversationsanalyse systemtheoretisch zu entfalten

Stefan Hirschauer, Professor für Soziologische Theorie und Gender Studies an der JGU Mainz. Studium der Soziologie, Promotion und Habilitation in Bielefeld. 1990–99 geschäftsführender Herausgeber der ZfS. Gastprofessuren am Centre de Sociologie de l'Innovation (Paris), an der Universität Wien und an der Cornell University, 2002–2006 Professur für Gender Studies an der LMU München. Forschungsschwerpunkte: Praxistheorien, Qualitative Methoden, Soziologien des Wissens, des Körpers und der Geschlechterdifferenz. Die Ethnomethodologie war Teil meiner soziologischen Primärsozialisation im Kontext eines theoriepluralistischen Studiums und ist bis heute stilprägend für meine empirische Arbeit. Ihre Geltendmachung im aktuellen Theoriediskurs braucht keine schwärmerische Revitalisierung, sondern eine nüchterne Bilanzierung ihrer Stärken und Grenzen.

Hubert Knoblauch, Professor für Allgemeine Soziologie an der Technischen Universität Berlin. Die Ethnomethodologie, mit der ich seit Anfang der 1980er vor allem als Konversationsanalyse durch Jörg Bergmann und als Videoanalyse bei Christian Heath in Kontakt gekommen bin, hat nicht nur meine methodischen Arbeiten zur Videographie stark beeinflusst, sondern von Anfang an auch theoretisch inspiriert. Das drückt sich in allen Schwerpunkten aus, die da sind: Soziologische Theorie, Religions- und Wissenssoziologie, Qualitative Methoden/ Videographie. Jüngste Buch-Publikation: *The Communicative Construction of Reality*. London/ New York 2020. Für weitere Informationen siehe die Homepage https://www.as.tu-berlin.de/v_menu/mitarbeiterinnen/prof_hu_hubert_knoblauch/

Karin Knorr Cetina ist O. Borchert Distinguished Service Professor am Department of Sociology, University of Chicago, Co-Projektleiter des Projektes Agentische Medien am SFB Medien der Kooperation, Universität Siegen, und affiliertes Mitglied des Weltgesellschaftsinstituts der Universität Bielefeld. Gegenwärtige Forschungsbereiche: Finanzsoziologie, Wissensgesellschaft und handelnde Medien/synthetische Akteure. Die heimliche Liebe zur Ethnomethodologie äußert sich vor allem im verfolgten mikrosoziologischen Ansatz, der Methode der theoretischen Beobachtung, sowie der Frage an die Ethnomethodologie, wie sie in den nächsten 50 Jahren mit den radikalen Veränderungen der mundanen und institutionellen Lebenswelt umgehen will und kann (in diesem Band). Letzte Preise: Sarton Prize and Sarton Chair, University of Ghent, 2019-20. Wichtigste und jüngste Buchpublikationen: *Epistemic Cultures* (Harvard University Press, 1999) und *Maverick Markets: The social and epistemic structures of global financial markets* (appears 2021).

Christian Meier zu Verl ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsgruppe »Allgemeine Soziologie und Kulturosoziologie« und Mitglied des Zentrums für kulturwissenschaftliche Forschung der Universität Konstanz. Er hat an der Universität Bielefeld und Konstanz studiert und wurde 2018 mit einer wissenschaftssoziologischen Studie über die methodologische Praxis der Ethnografie promoviert. Aktuell forscht Christian Meier zu Verl zum Thema Demenz. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich soziologischer Theorie und qualitativer Methodologie sowie im Bereich der Wissenschafts- und Technikforschung. Die Ethnomethodologie hat Christian Meier zu Verl als Student von Jörg Bergmann und Christian Meyer kennengelernt und schätzt v.a. deren sozialtheoretisches und methodologisches Erkenntnispotential.

Christian Meyer ist Professor für Allgemeine Soziologie und Kulturosoziologie an der Universität Konstanz, nachdem er zuvor Professuren in Duisburg-Essen (Kommunikationswissenschaft) und Würzburg (Spezielle Soziologie und Qualitative Methoden) innehatte. Mit der Ethnomethodologie kam er zuerst durch die Beschäftigung mit der Writing Culture-Debatte während des Studiums der Ethnologie in Heidelberg und Mainz in Kontakt. Durch konversationsanalytische und ethnomethodologische Forschungen über sprechende Geister im städtischen Brasilien, Mahn-, Prah- und Drohreden von Native Americans und Dorfgespräche der senegalesischen Wolof sowie als Akademischer Rat bei Jörg Bergmann in Bielefeld intensivierte sich dieses

Interesse. Dazu: »Culture, Practice, and the Body«, Metzler 2018. Aktuelle Arbeiten gelten u.a. der Genese und dem noch unausgeschöpften theoretischen Potenzial der Ethnomethodologie, aber auch der Erforschung sensorischer Modalitäten in der Interaktion (hierzu: »Intercorporeality«, hg. mit Jürgen Streeck und Scott Jordan bei Oxford University Press 2017) sowie der zunehmenden Bedeutung technisch generierter Interaktionspartner.

Andrea Ploder ist seit Januar 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Konstanz (AG Christian Meyer, Allgemeine Soziologie und Kulturosoziologie) sowie im SFB 1187 Medien der Kooperation der Universität Siegen. Von 2016-2019 war sie Mitarbeiterin im Projekt »Wissenschaftliche Medien der Praxistheorie: Harold Garfinkel und Ludwig Wittgenstein« im SFB Medien der Kooperation. Sie hat in Graz und Utrecht Soziologie, Philosophie und Rechtswissenschaften studiert, war Gastforscherin an der TU Berlin, UC Berkeley und University of Chicago und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik der Universität Graz, am Institut für Rechts- und Sozialphilosophie der Universität Salzburg und am medienwissenschaftlichen Seminar der Universität Siegen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf Qualitativen Methoden, soziologischer Theorie, Geschichte der Sozialwissenschaften, Wissenschaftssoziologie und Science and Technology Studies.

Fritz Sack (1931), Professor em. für Soziologie und Kriminologie, studierte an den Universitäten Kiel und Köln Ökonomie und Soziologie. Dipl.Kfm. 1958; Dr. rer. pol. 1963. Von 1963-1970 Redaktionssekretär der KZfSS. 1965/66 US-Forschungsstipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung an der Ohio State University, Columbus/Ohio, und der University of California, Berkeley. 1970 Habilitation in Soziologie an der Universität zu Köln (R. König). 1970-1974 Professur für Soziologie Universität Regensburg; 1974-84 Professur für abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle Universität Hannover; 1984-1996 Professur für Kriminologie Universität Hamburg. Mehrere Auslandsaufenthalte in Universitäten in den USA, Kanada, Spanien und Frankreich. Mitbegründer der deutschen »Kritischen Kriminologie«; langjähriger gewählter Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1996 Fritz Sack-Preis für Kriminologie. 2006 Ehrendoktor der Universität Kreta. Mit der Ethnomethodologie bin ich in Kontakt gekommen an der Universität in Berkeley (Prof. Aaron Cicourel et al.) und UCLA (Prof. Harold Garfinkel und Harvey Sacks); Weingarten/Sack/Schenkein (Hg.) (1976), Ethnomethodologie, Suhrkamp.

Thomas Scheffer ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt interpretative Sozialforschung an der Goethe Universität Frankfurt (GUF). Er hat eine Reihe von Ethnographien und Diskursanalysen zur Arbeit staatlicher Instanzen vorgelegt. Die Studien fokussieren jeweils die dort regelmäßig erbrachte situierte Diskursarbeit, ihre Arrangements, Anforderungen und Bezugsgrößen. Scheffer entwickelte mit der objektzentrierten, trans-sequentiellen Analyse eine Ethnomethodologie, die Interaktionsanalysen und Arbeits-/Diskursprozesse verknüpft. Zurzeit ist Scheffer Mitglied des Konzils der DGS und Prodekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der GUF.

Robert Schmidt, Professor für prozessorientierte Soziologie an der KU Eichstätt-Ingolstadt. Promotion 2002 an der Freien Universität Berlin. Habilitation 2010 an der TU Darmstadt. Gast- und Vertretungsprofessuren am Institut für Höhere Studien Wien, der TU Darmstadt und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Langjährige Mitarbeit am Sonderforschungsbereich 447 »Kulturen des Performativen« an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Soziologien sozialer Praktiken, qualitative und prozessorientierte sozialwissenschaftliche Epistemologien, Methodologien und Methoden. Das ethnomethodologische Programm spielt in meiner Auseinandersetzung mit den verschiedenen praxeologischen Vokabularen eine wichtige Rolle. In diesen Debatten erweist es sich in meiner Sicht als entscheidend, die Ethnomethodologie in einer Linie Marx, Wittgenstein und Bourdieu theoretisch neu zu veranschlagen und es zeigt sich zugleich, dass die praxeologische Kritik des sozialwissenschaftlichen Theorie- und Methodenmainstreams auf die von der Ethnomethodologie bereitgestellte argumentative Munition nicht verzichten kann.

Wolfgang Ludwig Schneider, Studium der Soziologie in Frankfurt am Main; Promotion (1987) und Habilitation (1994) an der Universität Gießen; seit 2007 Professor für Allgemeine Soziologie an der Universität Osnabrück. Arbeitsschwerpunkte: Theorienvergleich, interpretative Methoden und funktionale Analyse, Systemtheorie, Theorie gesellschaftlicher Differenzierung, ‚Pathologien‘ der modernen Gesellschaft. In meinen kommunikationstheoretischen, methodologischen und empirischen Arbeiten schließe ich u.a. an die ethnomethodologische Konversationsanalyse als konsequent sequenzanalytisches Verfahren an, das mit der systemtheoretischen Kommunikationstheorie Luhmannschen Typs die Auffassung von Kommunikation als autonomer Konstitutionsebene des Sozialen teilt und m.E. dem systemtheoretischen Kommunikationsbegriff passgenau entspricht.

Erhard Schüttzel, Prof. für Medientheorie an der Universität Siegen. Forschungsschwerpunkte: Sprache, Literatur, Medien. Wissenschaftsgeschichte der Kultur- und Sozialwissenschaften, insb. philosophischer Projekte zwischen Ethnologie und Soziologie. Erste Begegnung mit Garfinkel (incognito) durch Castaneda-Lektüre in einer befreundeten Land-WG, im Studium durch die Legende der ‚Breachings‘ in Soziologie-Einführungen. Später der Versuch, Bruno Latours Formel ‚Halb Garfinkel und halb Greimas‘ zu verstehen, dann drei Semester mündliche Satz-für-Satz-Übersetzung und Lehre der Schriften Garfinkels; Besuche im Archiv, Organisation von Forschung. Bedauern, keinen Film über das Garfinkel-Archiv gedreht zu haben, etwa darüber, das Löschblatt zu finden, auf dem Garfinkel seine ersten Ideen von ‚Breachings‘-Übungen für Studierende notierte. Anhaltende Begeisterung für die »Studies«, auch nach Betreuung der Übersetzung Brigitte Luchesis, in deren Verlauf jedem amerikanischen Satz ein deutscher Sinn zugewiesen wurde. Erfüllter Wunsch: Edition von Garfinkels Stresa Paper. Offener Wunsch: Eine Übersetzung von Colour Trouble.

Wes Sharrock (b.1943) has been associated with the Sociology Disciplinary Area of Manchester University since 1965, as a graduate student and then a member of staff. He is currently continuing the association in an Emeritus position. He has possessed

a continuing interest in practices of sociological reasoning, and has published widely on philosophical, theoretical and empirical aspects of these. Most recent publications include *Action at a Distance* (Routledge, 2019, with R.J. Anderson), and *Choice* (Polity 2015, with R. Harper and D. Randall).

Jürgen Streeck ist Professor für Communication Studies, Anthropologie und Germanistik an der University of Texas at Austin. In seiner Forschung untersucht er das Zusammenspiel sprachlicher und körperlicher Modi des Kommunizierens und die Logik von Gestik in einer Weise, die die Einheit von Körper und Geist betont. Zur Ethnomethodologie kam er 1974 durch die Lektüre von Aaron Cicourel's Buch *Cognitive Sociology* und das Studium bei ihm und Hugh Mehan an der University of California, San Diego, von 1976 bis 1978. Zu seinen Büchern gehören *Social Order in Child Communication* (1981); *Gesturecraft – The Manufacture of Meaning* (2009); *Embodied Interaction. Language and the Body in the Material World* (Hg. mit C. Goodwin & C.D. LeBaron); *Self-Making Man. A Day of Action, Life, and Language* (2017); *Intercorporeality. Emerging Socialities in Interaction* (2017, Hg. mit C. Meyer & J.S. Jordan.); und *Time in Embodied Interaction* (2018, Hg. mit A. Deppermann).

Daniel Šuber lehrt seit 2012 als Akademischer Rat für Allgemeine Soziologie an der Universität Würzburg. Von 2010 bis 2012 war er Oberassistent an der Universität Luzern. Von 2007 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter im Exzellenzcluster 16 ‚Kulturelle Grundlagen von Integration‘ an der Universität Konstanz. 2006 promovierte er mit einer Arbeit zum Thema: ‚Zur soziologischen Kritik der philosophischen Vernunft. Zum Verhältnis von Soziologie und Philosophie um 1900‘ (erschienen 2007, *transcript*). Seine Themenschwerpunkte liegen im Bereich der Soziologischen Theorie, Kulturtheorie, Wissenssoziologie, Visuellen Soziologie und Soziologie Osteuropas mit Schwerpunkt Serbien. Seine Beschäftigung mit der Entwicklung und Gestalt der Ethnomethodologie ist aus einem grundlagentheoretischen Interesse an fundamentalen Fragen der epistemologischen Fachidentität der Soziologie heraus motiviert.

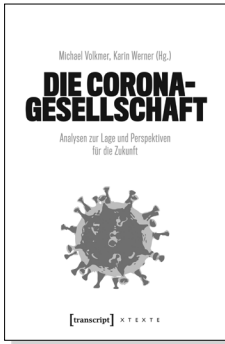
Tristan Thielmann ist Professor für Science, Technology and Media Studies an der Universität Siegen und Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs 1769 »Locating Media« sowie des DFG-Sonderforschungsbereichs 1187 »Medien der Kooperation«, an dem er mit den Teilprojekten AO3 »Navigation in Online-/Offline-Räumen« und PO1 »Medien der Praeologie I: Die ›Discovery Procedures‹ der Science and Technology Studies« beteiligt ist. Tristan Thielmann hat Medienwissenschaft, European Media and Cultural Studies sowie Experimentelle Mediengestaltung studiert und in der Kommunikationswissenschaft promoviert. 2010 hat er auf der Siegener Tagung »Media in Action« Bruno Latour und Anne Rawls kennengelernt, die sein Interesse an der Ethnomethodologie geweckt haben. Im Wintersemester 2011/12 hat Tristan Thielmann ein Seminar von Erhard Schüttelpelz besucht, in dem die einzelnen Kapitel der »Studies in Ethnomethodology« seziert wurden. 2020 erschien als ein Ergebnis aus diesem Seminar die deutsche Übersetzung von Garfinkels »Studien zur Ethnomethodologie« im Campus Verlag.

Dirk vom Lehn ist Professor of Organisation and Practice an der King's Business School und Mitglied der Work, Interaction & Technology Research Group am King's College London. In seiner Forschung unternimmt er ethnomethodologische Interaktionsanalysen in Museen, bei Optikern und auf Straßenmärkten sowie bei Lindy Hop Tanzstunden. In 2018 hat er bei Belz-Juventa »Ethnomethodologische Interaktionsanalyse: Videodaten analysieren und die Organisation von Handlungen darstellen« veröffentlicht.

Niklas Woermann ist seit 2016 Associate Professor of Consumption, Culture and Commerce an der University of Southern Denmark. Gastprofessur am Department of Sociology der University of Chicago in 2018. Forschungsschwerpunkte sind Theorien sozialer Praktiken, Konsumsoziologie sowie Mikrosoziologie der Medientechnologie. Auseinandersetzung mit der Ethnomethodologie seit Studentagen, da sie zugleich Kontrapunkt zu und grundlegend für jene zentralen Entwicklungslinien soziologischer Theorie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist, welche sich heute wieder in der Praxistheorie bündeln. Sieht die Ethnomethodologie primär in intellektueller Kontinuität mit Wittgensteins Philosophischen Untersuchungen.

Stephan Wolff, geb. 1947, Studium der Soziologie (1972) u. Psychologie (1974), 1975 Promotion, 1975-1980 Wissenschaftlicher Mitarbeiter SFB 101 für Arbeit- und Berufsforschung, 1982 Habilitation in Soziologie; alles an der LMU München. 1980 bis 1984 Habilitations- und Heisenberg-Stipendiat der DFG. Von 1984 bis 2013 Professor für Sozial- und Organisationspädagogik an der Stiftung Universität Hildesheim. Bezug zur Ethnomethodologie (vgl. ausführlich Wolff & Salomon 2019): In der Dissertation versuche ich mich in der *diversity of ethnomethodology* konzeptionell zurechtzufinden (»Der rhetorische Charakter sozialer Ordnung«). Dann erste empirische Arbeiten über Entscheidungsprozesse in Prüfungen und Jugendgerichtsverfahren und Bemühungen, Garfinkels Arbeiten für die Praxis der Krisenintervention nutzbar zu machen. Die Habilitationsarbeit (»Die Produktion von Fürsorglichkeit« 1983) befasst sich mit Arbeitsprozessen in der Sozialverwaltung und könnte als frühes deutsches Beispiel der *studies of work* angesehen werden. Ab Mitte der 1980er Jahre konversationsanalytische Untersuchungen zur Verwendungsforschung (»Pädagogik am Berg« 1989 mit W. Kroner) und Beratungskommunikation (»Verwendung als Handlungsform« 1989 mit B. Knauth). Dann der Versuch, die Konversationsanalyse für die Untersuchung von Texten, speziell psychiatrischen Gutachten, nutzbar zu machen (»Text und Schuld« 1995). Nach 2000 ein ethnomethodologischer Blick auf sozialwissenschaftliche Methoden und ihre praktische Verwendung, speziell auf die Gruppendiskussion (»Realitäten zur Ansicht« 2007 mit C. Puchta). Untersuchungen zur institutionellen Kommunikation (in Arbeits- und Sozialverwaltungen, Gerichten, Krankenhäusern und Banken), zunehmend unter Einbeziehung der Membership Categorization Analysis (»Den Fall bearbeitbar halten« 2012 mit D. Böhringer u.a.).

Soziologie



Michael Volkmer, Karin Werner (Hg.)

Die Corona-Gesellschaft

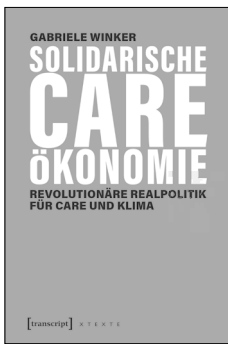
Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft

2020, 432 S., kart., Dispersionsbindung, 2 SW-Abbildungen
24,50 € (DE), 978-3-8376-5432-5

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5432-9

EPUB: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-5432-5



Gabriele Winker

Solidarische Care-Ökonomie

Revolutionäre Realpolitik für Care und Klima

März 2021, 216 S., kart.

15,00 € (DE), 978-3-8376-5463-9

E-Book:

PDF: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5463-3



Wolfgang Bonß, Oliver Dimbath,

Andrea Maurer, Helga Pelizäus, Michael Schmid

Gesellschaftstheorie

Eine Einführung

Januar 2021, 344 S., kart.

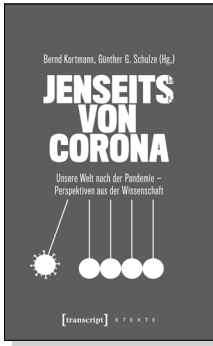
25,00 € (DE), 978-3-8376-4028-1

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4028-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Soziologie



Bernd Kortmann, Günther G. Schulze (Hg.)

Jenseits von Corona

Unsere Welt nach der Pandemie –
Perspektiven aus der Wissenschaft

2020, 320 S., Klappbroschur, Dispersionsbindung,
1 SW-Abbildung

22,50 € (DE), 978-3-8376-5517-9

E-Book:

PDF: 19,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5517-3

EPUB: 19,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-5517-9



Detlef Pollack

Das unzufriedene Volk

Protest und Ressentiment in Ostdeutschland
von der friedlichen Revolution bis heute

2020, 232 S., Klappbroschur, Dispersionsbindung,
6 SW-Abbildungen

20,00 € (DE), 978-3-8376-5238-3

E-Book:

PDF: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5238-7

EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-5238-3



Juliane Karakayali, Bernd Kasperek (Hg.)

movements.

**Journal for Critical Migration
and Border Regime Studies**

Jg. 4, Heft 2/2018

2019, 246 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4474-6

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

